



Chiucheposcht

Kirchgemeinde Schwarzenegg

Mai 2018

Beten ? !

Ich bin ein Radikaler: Ich bete

Menschen seien nicht mehr dauerhaft für die Kirche und den Glauben zu begeistern – heißt es. Sie kämen zu einzelnen kirchlichen Veranstaltungen, an denen sie Interesse hätten, und dann kämen sie nicht mehr. Das sei eben so. Darauf müsse man sich einstellen und mit weniger zufrieden sein.

Ich glaube, die Situationsbeschreibung ist korrekt, doch mit der Reaktion darauf – sollte ich sie richtig deuten, und vieles spricht meiner Ansicht nach dafür – kann und mag ich nicht einverstanden sein. Gut besuchte Kirchen- und Katholikentage sind schön, mir aber zu wenig. Volle Kirchen an Weihnachten sind schön, mir aber zu wenig. Mit dieser selbst auferlegten Bescheidenheit kann ich nichts anfangen. Ich weiß: Erwartungen herunterzuschrauben, schützt vor Enttäuschung, doch ich bin lieber ständig enttäuscht, als zu wenig zu erwarten. Und versuche den Frust in Energie umzuwandeln im Vertrauen darauf, dass Gott seinen Segen geben wird – auch wenn davon momentan vielleicht wenig zu sehen ist.



Dabei geht es mir nicht um die großen Zahlen, sondern um die Kontinuität des Glaubens. Glauben ist Beziehung, und Beziehung braucht Kontinuität. Ich weiß natürlich nur wenig über das tägliche Glaubensleben derer, die selten zur Kirche kommen. Ich kann nur über mich selbst sprechen:

Ich bin nahezu dreißig Jahre verheiratet, und in diesen dreißig Jahren hat es keinen Tag gegeben, an dem ich nicht mit meiner Frau gesprochen habe, und sei es nur per Telefon. Anders kann ich es mir auch nicht vorstellen. Und in den vielleicht letzten 35 Jahren hat es keinen Tag gegeben, an dem ich nicht zu Gott gebetet, mit Gott gesprochen habe – und ich kann es mir nicht anders vorstellen. Beziehung braucht Kontinuität.

Davon bin ich fest überzeugt: Glaube „funktioniert“ nicht als Event, zu glauben ist mehr als die Teilnahme an punktuellen Veranstaltungen. Und ich möchte, dass die kirchliche Verkündigung darauf wieder einen größeren Fokus legt. Immer und immer wieder zum täglichen Gebet einladen, immer und immer wieder davon sprechen, was es für ein Geschenk ist, sich Gott in jeder Lebenslage anvertrauen zu dürfen und zu können. Zu glauben hat viele Facetten: tätige Nächstenliebe, den Einsatz für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung und vieles mehr. All das ist wichtig. Doch für mich bedeutet zu glauben im Kern, fundamental, und dann bin ich gerne Fundamentalist: die persönliche Beziehung zu Gott. Und die braucht Kontinuität, Zeit, Aufmerksamkeit. Die Wurzel meines Glaubens ist das Gebet. Wurzel heißt auf Lateinisch „radix“, davon leitet sich das Wort „radikal“ ab. Ja, ich bin ein Radikaler: Ich bete.

M. Tillmann

Kolumne



Katharina Mian, Eriz

Gib mer Ohre wo chöi lose, wenn me lost, de ghört me meh!

(Liedtext von Peter Reber)

Diese Botschaft liebe Leserinnen und Leser ist so tiefgründig und bedeutungsvoll. Zuhören ist eine Gabe und kann unser Leben positiv verändern.

Wenn wir etwas Geduld auf eine unbeantwortete Frage üben dann geschieht es oft, dass wir die Antwort plötzlich durch eine Gesprächsperson erhalten, ob sie uns bekannt oder unbekannt ist, das ist nicht massgebend. Wie durch ein Wunder erfahren wir plötzlich intuitiv die richtige Antwort. Die Gesprächspartner sind oft Personen, die uns aus ihrem Leben erzählen, sei es von einem freudigen Ereignis oder einem Schicksalsschlag. Genau daraus erhalten wir Hinweise für unser eigenes Leben, die uns nützlich und hilfreich sind als Antwort auf eine Frage oder als Wink auf ein Problem. Eine solche Botschaft bedingt aber, dass wir bereit sind ohne Wenn und Aber zuzuhören, d.h. ohne bereits im Kopf Fragen zu formulieren oder sogar eine eigene Meinung über das Gehörte zu bilden. Es ist als könnten unsere Ohren etwas erfassen ähnlich wie beim Öffnen unserer Augen etwas zu erkennen.

Somit wünsche ich euch liebe Leserinnen und Leser auf eurem weiteren Lebensweg: «Ohre wo chöi lose». Katharina Mian

Gottesdienste

- so **6. 5.** 9:30 **Gottesdienst** & Taufe mit Pfr. Thomas Burri und dem **Frauenchor Bärgrösl**, Eriz
Anschliessend an den Gottesdienst findet die ordentl. Versammlung der Kirchgemeinde in der Kirche statt.
- do **10. 5.** 9:30 **1. Konfirmation** mit Pfr. Th Burri & Kat. N. Zurbrügg
- so **13. 5.** 9:30 **2. Konfirmation** mit Pfr. Th Burri & Kat. N. Zurbrügg
- so **20. 5.** 9:30 **Feld-Gottesdienst** zu Pfingsten & Tauf im Bietenweidli, Eriz mit dem **Jodlerklub Alpenglühn**, Wiggen und Pfr. Th. Burri.
(bei schlechtem Wetter findet der Gottesdienst im Saal der Schulanlage Bieten statt. Auskunft ab 8:00 Uhr unter Tel: 033 453 0150)
Anschliessend Festwirtschaft und Unterhaltung mit dem Männerchor Innereriz.
- so **27. 5.** 9:30 **Gottesdienst** mit Pfr. Peter Frey
- so **3. 6.** 9:30 **Gottesdienst** & Taufe mit Pfr. Th. Burri
- so **10. 6.** 9:30 **Gottesdienst** mit Nadine Zurbrügg und der 4. K UW-Klasse

KUW - Termine

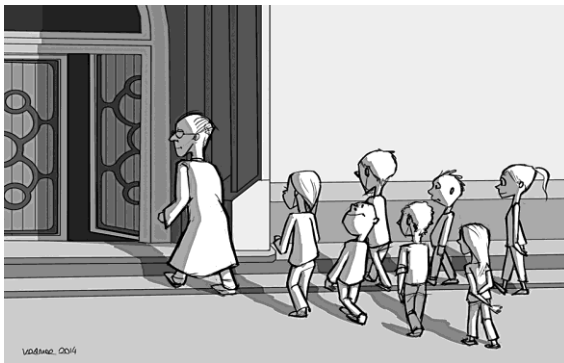
4. Klasse

Mi	23. Mai	13:30 - 16:00	1. Block	<i>KG-Haus</i>
Do	24. Mai	20:00	KUW-Elternabend	<i>KG-Haus</i>
Di	29. Mai	13:30 - 16:00	2. Block	<i>KG-Haus</i>
Fr	1. Juni	-	Lager in Beatenberg	
Mi	6. Juni	13:30 - 16:00	4. Block	<i>KG-Haus</i>
So	10. Juni	9:30	KUW-Gottesdienst	<i>Kirche</i>

9. Klasse

Do	3. Mai	15:30 - 17:00	Mi	9. Mai	13:30 - 18:00
Do	17. Mai	15:30 - 17:00	<i>(Abschlusshöck)</i>		

Feld - Gottesdienst zu Pfingsten



Moderne Hirten

Das Bild des Hirten scheint schon eine längere Zeit in einer Krise zu sein. Nicht so sehr wegen des Hirten, sondern weil niemand mehr „Schäfchen“ sein möchte. Dabei wird übersehen, worum es bei diesem Bild wirklich geht: Es geht um Geborgenheit und um Orientierung. Viele Menschen fühlen sich gerade in der heutigen Zeit „unbehaust“ und orientierungslos, gestehen sich es aber selten ein oder wissen nicht, wohin mit ihrer Verlorenheit. Moderne Hirten sind dann besonders wichtig: Eltern und Religionslehrer. Katecheten und Pfarrer, die zum Beispiel Jugendliche auf die Konfirmation vorbereiten. Und alle, die ihren Glauben sichtbar leben.

weitere Anlässe

Krabbelgruppe

KG-Haus **Mittwoch 2.5. 9:00**
Ein Treffpunkt für Kinder, Mamis und Papis. Infos: Marianne Blaser: 079 656 8424

Chinderznacht **KiJa 1+**

KG-Haus **Freitag 4.5. 18:00**
Für Kinder ab der 1. Klasse im Kirchgemeindehaus. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Erzählcafé im Schibistei

Schibistei **Dienstag 8.5. 15:00**
Ein Erzählnachmittag mit Anni Dummermuth.

Senioren Singen

KG-Haus **Montag 14.5. 13:30**
Wir treffen uns zum Singen und gemütlichen Beisammensein.

Feld-Gottesdienst

Eriz **Sonntag 20. Mai 10:30**

Bei schönem Wetter geniessen wir auch dieses Jahr etwas oberhalb des Schulhauses Bieten im Eriz während dem Feld-Gottesdienst die schöne Aussicht. Ein Taxi-Dienst ab Schulhaus ist organisiert.



Anschliessend findet das traditionelle Gartenfest des Männerchors Innereriz beim Schulhaus Bieten statt.

Bei schlechtem Wetter findet der Gottesdienst in der Kirche Schwarzen-egg statt. Tel. 033 453 0150 gibt ab 8:00 Uhr Auskunft.

Lange Nacht der Kirchen

Kirche **Freitag 25.5. ab 18:00**
siehe Flyer auf der letzten Seite

Krabbelgruppe

KG-Haus **Mittwoch 6.6. 9:00**
Ein Treffpunkt für Kinder, Mamis und Papis. Infos: Marianne Blaser: 079 656 8424

Pfingsten für Jugendliche

„Du bist ja von allen guten Geistern verlassen!“ Vielleicht kennt ihr diese Redensart. Sie ist ein wenig aus der Mode gekommen. Klar dürfte sein, was gemeint ist: Du hast den Verstand verloren; was du machst, ist verrückt; was du sagst, ist Unsinn. Wenn der Geist fehlt, ist das eine üble Sache.

Am Pfingstfest steht in der Kirche auch ein Geist im Mittelpunkt, ein besonderer Geist, der Geist Gottes, der Heilige Geist. Was hat es damit auf sich? Nach der Himmelfahrt Jesu waren die Jünger – obwohl sie Zeugen der Auferstehung Jesu geworden waren – voller Angst. Sie versteckten sich, weil sie Furcht davor hatten, wie Jesus verfolgt, verhaftet und getötet zu werden. Doch so konnten sie auch niemandem von Jesus erzählen. Deshalb schickten ihnen Gott den Heiligen



Geist – und plötzlich hatten sie keine Angst mehr. Sie traten öffentlich auf und erzählten den Menschen von Jesus: Von seinen Taten und Worten, von seinem Tod und seiner Auferstehung. Plötzlich waren sie so begeistert, dass manche meinten, sie wären verrückt oder betrunken, von allen guten Geistern verlassen.

Denn manchmal wirkt der Heilige Geist ganz anders, als Menschen es erwarten. Da kann aus Hass Freundschaft werden, da wird aus Angst Mut. Deshalb brauchen wir Christen und die Kirche bis heute immer wieder den Heiligen Geist. Damit wir von Jesus und seinem Leben begeistert sind und so davon erzählen, dass auch andere sich für ihn begeistern können. Und dafür braucht es manchmal auch echten Mut.

Amtshandlungen

Beerdigungen

16. 3. **Lydia Berger-Aebersold, 1928**
Haltenegg, Heiligenschwendi
20. 3. **Martha Berger-Gyger, 1932**
Heim untere Mühle, Steffisburg
27. 3. **Anna Bühler-Bieri, 1932**
Rötzihubel, Unterlangenegg



Hilfe für andere

Im März wurden folgende Kollekten gesammelt:

Weltgebetstagskollekte	355.-
Begleitung Schwerkranke	103.-
Fisch & Früchte Ndangueng	337.-
Tel. 147: Kinderseelsorge	105.-
Pro Senectute	105.-
Spitex	363.-

*Im Namen der Empfänger:
Herzlichen Dank !*

Land, Land, Land höre des HERREN Wort

Was ist nun also der Glaube? Er ist das Vertrauen darauf, dass das, was wir hoffen, sich erfüllen wird, und die Überzeugung, dass das, was man nicht sieht, existiert.

Hebräer 11,1

So schön dieser Satz ist, so schräg kommt er daher. Glaube ist, sagt er im ersten Teil, ein Festhalten an dem, was man hofft; im Namen Gottes hofft. Es geht nicht um unsere Wünsche, sondern um Hoffen auf Gott. Auf seine Nähe, auf seinen Schutz – wie immer der aussieht. Das Aussehen bestimme ich nicht, ich verlasse mich. Ich zweifle nicht an seiner Nähe, sagt der zweite Teil des Satzes. Auch wenn ich nichts spüre von seiner Macht, verlasse ich mich auf ihn wie Jesus im Garten Gethsemane. Ich werfe mich in Gottes Arme, gerade wenn ich meine, sie seien fern. *«Wenn ich auch gleich nichts*

fühle von seiner Macht, du führst mich doch zum Ziele, auch durch die Nacht» (RGB 695, 3). Damit ist der Satz aus dem Hebräerbrief beschrieben. Es kann Nacht sein in mir und um mich, wie Jesus es im Garten Gethsemane empfunden hat. Meine gefühlten Dunkelheiten bedeuten aber nicht die Abwesenheit Gottes. Wie Jesus werfe ich mich in Gottes Arme mit den Worten: Dein Wille geschehe.

Ja, das ist schwer. Es gelingt auch nur, weil es vielen schon gelungen ist. Sie waren in Finsternissen und Verhängnissen, oft unschuldig, und fanden innerlich heraus durch Worte, die ihnen der Heilige Geist gab. Besonders Dietrich Bonhoeffer, der im Gefängnis, den Tod vor Augen, betete (EG 65,3): Und reichst du uns den schweren Kelch, den bitteren, so nehmen wir auch den aus deiner geliebten Hand. *M. Tillmann*



Lange Nacht der Kirchen

25.05.18

LANGE NACHT
DER KIRCHEN

Auch blieben sie die

NACHT

über um das Haus Gottes.

1. Chr 9,27

In dieser Freitagnacht, der "Langen Nacht der Kirchen", sind viele Kirchen in den Kantonen Bern, Aargau, Nidwalden, aber auch anderswo im europäischen Raum geöffnet und laden mit speziellen Angeboten zum verweilen ein.

Wir laden in unserer Kirche ein zum Thema:

Gemeinsam Musik erleben

Die Gesangsvereine unserer Kirchgemeinde sowie unsere Organistinnen ermuntern uns zum Mitsingen und Musik geniessen in einer Kirche, die für alle offen ist eine ganze Nacht lang

Programm:

18:00 Kinder- & Familienprogramm
19:00 Worship mit Band: ROOTED
20:00 JK Losenegg, TG Schwarzenegg
21:00 JQ Sichleblick, Frauenchor Bärgrösli, Andacht Pfr. Burri
22:00 Männerchor Innereriz, JQ Sichleblick, TG Schwarzenegg
23:00 JK Losenegg, Männerchor Innereriz, Frauenchor Bärgrösli
ab 24:00 ... offenes singen ...

Dazwischen jeweils 20 Min. Pause mit Gelegenheit für Verpflegung und Gedankenaustausch

WWW.LANGENACHTDERKIRCHEN.CH



Reformierte Kirchen
Bern-Jura-Solothurn
Eglises réformées
Berne-Jura-Soleure

Kirchgemeinde Schwarzenegg

und noch etwas zum Muttertag ...

Danke!



*Du große Hand, ich
brauche dich, weil ich
bei dir geborgen bin. Ich
spüre dich, wenn ich
wach werde, wenn ich
Hunger habe und du
mein Essen kochst, als
ich meine ersten Schritte
gemacht habe und du
mich festgehalten hast.*

*Ich bitte dich,
bleib in meiner Nähe
und halte mich.*

aus der Kirchgemeinde

*Kirche St. Nikolaus
in Reichenbach*



Am Sonntag den 8. April machte der Kirchgemeinderat seinen traditionellen Ausflug. Unser Ziel war dieses Jahr die Kirche St. Nikolaus in Reichenbach. Wir besuchten den Gottesdienst mit Taufe von Pfarrer Felix Müller.

Anschliessend an den Gottesdienst erhielten wir beim Apéro einen Einblick in die Arbeit und die Schwerpunkte der Kirchgemeinde Reichenbach. Es ist immer sehr spannend zu hören, wie in anderen Kirchgemeinden gearbeitet wird. Da entstehen Anregungen und Ideen für unsere Kirchgemeinde.

Nach dem Mittagessen im Gasthof Schönbühl in Diemtigen, genossen wir das schöne Frühlingswetter bei einem Spaziergang rund um den Aegelsee.

Monika Gerber

Evang. - Ref. Pfarramt:

Pfarrer Thomas Burri
Pfarrhaus, 3616 Schwarzenegg
Tel: 033 453 0150
Mobil: 079 754 4851
e-Mail: thomas-burri@bluewin.ch

Präsident der Kirchgemeinde

Heinz Jaun, Scheidzuun, 3619 Innereriz
Tel: 033 453 0049
e-Mail: jaunheinz@bluewin.ch

Redaktion:

Thomas Burri, Brigitte Gyger

Druck: Gerber Druck AG, Steffisburg

www.kirche-schwarzenegg.ch